

Ja, was bleibt nun vom dem Luther-Hype,  
noch immer stellen wir uns die alten Fragen,  
uralte Fragen, sogar noch staubiger  
als Lutherkekse.  
Wie kriegen wir es besser hin,  
ich mit mir  
und noch schwerer: ich mit dir  
und wir in der Welt, die unter uns ächzt.  
Hilft da der Luther?  
Was ich mir wünsche, was bleibt,  
nach dem ganzen riesen Lutherhype  
ist etwas von diesem Mut,  
einen Standpunkt zu finden  
nicht zu verzagen und standhaft zu künden:  
auch ich steh hier und kann nicht anders.  
Ich kann nicht anders als mein Gewissen hoch zu halten  
und so Luther weiter zu verwalten  
und zu sagen:  
Dafür steh ich, das halte ich hoch.  
Dass ich mir ein Gewissen leisten darf  
Und die anderen auch, die dafür  
unschuldig im Knast sitzen  
und in die Folterkammern wandern.  
Nichts kann ich Gott geben,  
die Hände sind leer.  
Dass alles, was ich Gott geben kann,  
die Liebe ist zu anderen Menschen,  
das sind meine Nächsten, sagt Gott  
und er sagt: mehr brauch ich nicht von dir.  
Denn was gut ist, Mensch, das weißt Du schon.  
Das weißt Du doch.  
Du weißt es, Menschenkind,  
bestimmt.

*Dekanin Monika Lehmann-Etzelmüller*